

20. Juni 2023

PRESSEKONFERENZ

Der Kollektivvertrag bringt's!

ÖKONOMISCHE EFFEKTE VON KOLLEKTIVVERTRAGSABSCHLÜSSEN

Gesprächspartner:innen:

Barbara Teiber, Gewerkschaft GPA

Dominik Grübl, Economica Institut

Der Kollektivvertrag bringt's!

Economica-Studie: Ökonomische Effekte von Kollektivvertragsverhandlungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene

Angesichts enormer Teuerungsraten stehen die Kollektivvertragsrunden aktuell unter besonderer Aufmerksamkeit. Das österreichische System der Sozialpartnerschaft findet schon seit Jahrzehnten internationale Anerkennung, was nicht zuletzt an der hohen Abdeckungsrate von 98 Prozent liegt. Kollektivverträge beinhalten neben den jährlichen Erhöhungen von Gehältern und Löhnen Regelungen zu Arbeitszeiten, Arbeitsbedingungen oder auch Urlaubs- und Weihnachtsgeld, für die keine gesetzliche Bestimmung bestehen. Erstmals hat die Gewerkschaft GPA nun die ökonomischen Effekte auf individueller und gesellschaftlicher Ebene vom Wirtschaftsforschungsinstitut Economica erheben lassen.

Methodik

Gerechnet wurde mit den Einstiegsgehältern der jeweiligen Verwendungsgruppen sowie mit den Mittelwerten der Lehrlingseinkommen. Überzahlungen und deren Erhöhungen ließen sich aus der verfügbaren Datenbasis nicht miteinbeziehen. Die folgenden Ergebnisse stellen daher die Unterkante des bewegten Volumens dar.

Die vergangene Kollektivvertrags-Runde

Economica untersuchte die Abschlüsse seit dem dritten Quartal 2022 bis Juni 2023 (aktuelle „KV-Runde“). Gewichtet mit der Anzahl der Angestellten lag die durchschnittliche Lohn- und Gehaltserhöhung bei 8,7%. Die

zugrunde liegende rollierende Inflation der letzten 12 Monate betrug im Schnitt 7,75%. Es zeigt sich damit deutlich, dass der Gewerkschaft GPA über die Branchen hinweg Gehaltserhöhungen deutlich über der Teuerungsrate gelangen.

Für 37.766 berücksichtigte Lehrlinge konnte ein Volumen von 50,8 Millionen Euro in Form von Erhöhungen der Lehrlingseinkommen und Prämien erreicht werden.

Für 1,5 Millionen berücksichtigbare Angestellte (= 1,3 Millionen Vollzeitäquivalente) wurden Gehaltserhöhungen in Höhe von 5,7 Milliarden Euro durchgesetzt und Prämien in Höhe von 80 Millionen Euro erreicht.

Die Bedeutung von KV-Verhandlungen für das Lebenseinkommen

Für ausgewählte Kollektivverträge wurden von Economica exemplarische Karriereverläufe betrachtet. Dabei wurde jeweils von zwei unterschiedlichen Karrierezeitpunkten ausgegangen: Einmal wurde die gesamte Karriere ab einem Alter von 15 Jahren betrachtet (15 bis 65 Jahre, Dauer von 50 Jahren), einmal wurde die Karriere ab dem Alter von 40 Jahren untersucht (Dauer von 25 Jahren).

Für die kollektivvertraglichen Erhöhungen wurden ebenfalls zwei Szenarien angenommen: In der ersten Variante wurde die Steigerung der kollektivvertraglichen Gehälter im Zeitraum 2013 bis 2021 über den gesamten Zeitraum der fiktiven Karriere fortgeschrieben. In der zweiten Variante wurde darüber hinaus die tatsächliche KV-Erhöhungen im Jahr 2022/2023 mit einbezogen und dann erst die Entwicklung 2013 bis 2021 fortgeschrieben.

Betrachtet wurden Berufe in den Branchen Handel, Banken, Metallindustrie (Konstrukteur, Projektleiter, Führungskraft), IT, Sozialversicherung, Sozialwirtschaft und Chemische Industrie (Laborant, Lab Scientist).

Bespielhaft sei hier anhand von Handel und Banken gezeigt, wie die Karrieren konstruiert wurden:

Handel:

- Weibliche Angestellte
- 1,5 Jahre Karenz mit 21 Jahren

Banken:

- Männlicher Angestellter
- 0,5 Jahre Väterkarenz nach 10 Beschäftigungsjahren
- Familie- und Kinderzulagen nach Karenz
- Kinderzulage für 18 Jahre

Über alle betrachteten Profile werden im Laufe der gesamten Karriere durch die kollektivvertragliche Gehaltserhöhung der Periode 2022/23 im Vergleich zu einer Erhöhung im Schnitt der letzten Jahre **durchschnittlich 115.500 Euro** zusätzliches Einkommen generiert.

Selbst, wenn die Erhöhung erst im Alter von 40 Jahren stattfindet, werden bis zur Pension noch **76.100 Euro zusätzliches Einkommen** durch diese eine Kollektivvertragsrunde im Vergleich zu einer Erhöhung im Schnitt der letzten Jahre geschaffen.

Wenn man statt einer Erhöhung im Schnitt der letzten Jahre als Vergleichswert eine einmalige Prämie in Höhe der Erhöhung eines Jahres annimmt, so würde ein Arbeitnehmer im Alter von 40 Jahren im Laufe seines Erwerbslebens bis zur Pension etwa **96.000 Euro verlieren**.

Diese Ergebnisse zeigen, dass es die richtige Entscheidung der Gewerkschaften war, in allen Kollektivverträgen nachhaltige Erhöhungen über der Inflationsrate zu verlangen und durchzusetzen und nicht eine Einmalzahlung, wie von der Bundesregierung vorgeschlagen, zu akzeptieren. Lohnzurückhaltung bei auch nur einer KV-Runde, wie auch politische Spitzenvertreter:innen der Gewerkschaft nahelegen, würde über das Erwerbsleben hinweg Einbußen in Höhe mehrerer Mittelklassewagen bedeuten.

Vergleichsergebnisse im Detail:

Karriere	KV-Erhöhung Periode 22/23	Äquivalente Prämie (Brutto)	Kumulierte Differenz zu einer KV-Erhöhung in Periode 22/23
Chem. Industrie – Lab Specialist	9,9%	7.669 Euro	-168.213 Euro
Chem. Industrie - Laborant	9,9%	6.275 Euro	-137.628 Euro
Metallindustrie - Konstrukteur	7,0%	3.605 Euro	-80.004 Euro
Metallindustrie - Projektleiter	7,0%	3.946 Euro	-87.586 Euro
Metallindustrie - Führungskraft	7,0%	5.217 Euro	-106.642 Euro
IT	8,1%	4.599 Euro	-99.827 Euro
Sozialversicherung	7,32%	3.927 Euro	-97.376 Euro
Banken	7,9%	3.620 Euro	-55.101 Euro
Handel (4 Lehrjahre)	7,6%	2.610 Euro	-52.583 Euro
Sozialwirtschaft	8,0%	3.250 Euro	-74.014 Euro

Wirtschaftliche Effekte auf gesellschaftlicher Ebene

Insgesamt errechnete das Economica Institut eine nominale Steigerung des Netto-Einkommens der Angestellten in GPA-Kollektivverträgen um 3,2 Milliarden Euro. Für Lehrlinge ist das Netto-Einkommen um 38,3 Millionen Euro gestiegen.

Nach Abzug der Sparquote und des Auslandskonsums stehen 2,8 Milliarden Euro für den privaten Konsum zur Verfügung. **Die Kollektivvertragsverhandlungen sind daher der wichtigste Treiber und Stabilisator der Inlandsnachfrage.** Branchen wie der Handel profitieren stark von der abgesicherten Kaufkraft.

Das Economica Institut hat Effekte der Kollektivvertragsverhandlungen auf die Bruttowertschöpfung und die Beschäftigung abgeleitet.

Die aktivierte Bruttowertschöpfung durch die Kollektivvertragsverhandlungen der Gewerkschaft GPA beträgt knapp 2,4 Milliarden Euro. Damit konnten 33.161 Arbeitsplätze stabilisiert werden.

Darüber hinaus wurden durch die Verhandlungen zusätzliche Dienstnehmer- und Dienstgeberbeiträge zur Sozialversicherung in Höhe von 1,5 Milliarden Euro geschaffen.

Fazit

Die Kollektivvertragsverhandlungen der Gewerkschaft GPA stellen einen wichtigen volkswirtschaftlichen Faktor dar. Nachhaltige Erhöhungen der Gehälter haben im Vergleich mit Einmalzahlungen massive Auswirkungen auf das Lebenseinkommen. Die starken KV-Runden in Zeiten hoher Inflation in der Periode 2022/2023 haben einen wichtigen Beitrag zur Abfederung der Teuerung und zum Kaufkraftherhalt geleistet.